

1914 N^o 169

1914

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Montag, 25. Mai 1914.

Zulassung von Hospitanten im Jubiläumsspital.

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Dr. Haas beschlossen, Aerzte oder ordentliche Hörer der medizinischen Fakultät, welche bereits mehrere klinische Semester absolviert haben, zu den Krankenabteilungen oder Instituten des Kaiserjubiläumsspitals zu Studienzwecken zuzulassen. Sie dürfen zu Dienstleistungen nicht verwendet werden, und erhalten keine amtliche Bestätigung über den Krankenhausbesuch. Eine Entlohnung derselben seitens der Gemeinde findet nicht statt. Für die Verwendung der Utensilien und Drogen in der Prosektur ist eine Taxe zu erlegen, welche in berücksichtigungswürdigen Fällen erlassen werden kann. Ueber die Zulassung von Hospitanten entscheidet nach Anhörung des Abteilungsvorstandes und der Direktion der Stadtrat. Der bezügliche Entwurf des Magistrates wurde gleichzeitig genehmigt.

Besichtigung des städt. Strandbades Gänsehüfel.

Gestern vormittags - am Eröffnungstage - besuchte Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Begleitung seiner Gemahlin das städt. Strandbad Gänsehüfel. Zum Empfange hatten sich vor dem Hauptgebäude eingefunden: Magistratsreferent für städtische Bäder Magistratsrat Hanisch, Magistratskommissär Dr. Rieder, der Betriebsleiter des Bades Bauinspektor Bischanek, Chefinspektionsarzt Dr. Udutsch u. a. Der Bürgermeister besichtigte die ausgedehnten Badeanlagen und verweilte insbesondere längere Zeit auf dem neuer bedeutend vergrößerten Platz beim Kaffeehaus-Pavillon, von wo aus man eine entzückende Fernsicht einerseits auf den sich langhin erstreckenden Familienbadstrand, andererseits auf die von Ruder- und Segelbooten bunt belebten großen Wasserflächen des alten Donaubettes genießt. Der Platz ist durch die erfolgte Vergrößerung einer der schönsten Teile des Strandbades geworden. Der Bürgermeister sprach sich wiederholt anerkennend über das Gesehene und insbesondere auch über die Organisation des Badebetriebes aus und verabschiedete sich nach 2 1/2 stündigem Verweilen mit den Worten besten Dankes. - Das Strandbad war am Eröffnungstage besonders in den Nachmittagsstunden sehr gut besucht.

Aspernfeier. Die Wiederkehr des Jahrestages der ruhmreichen Kämpfe in Aspern wurde auch heuer von der Gemeinde Wien in festlicher Weise begangen. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Vizebürgermeister Hoß, die Gemeinderäte des Bezirkes sowie der Vorsteher- und Stellvertreter, der Präsident des Österreichischen Militär-veteranen-Reichsbundes FML. Bastl von Bastlingen,

der Kommandant des Militär-Invalidenhauses Generalmajor Freih. Obermagistratsrat Dr. Dönt, von Karwinsky mit mehreren Offizieren, Pfarrer Jeglinger von Aspern, Schuldirektor Pawloy, Bezirksschulinspektor Stift, der Hofjagdverwalter von Aspern Limbacher, der städtische Forstverwalter Kubinger, Präsidialvorstand Formanek, Magistratssekretär Böttger und Oberkommissär Jiresch. Das Asperndenkmals-Komitee war durch eine Deputation bestehend aus dem Oberst des Generalstabeskorps Max Ritter von Koen, Direktor Richard von Manfeld und Offizial Werner als Sekretär vertreten. Der Obmann G. d. I. von Weinovich weilt zum Kurgebrauch in Karlsbad. Der Militärveteranenverein von Aspern und Umgebung sowie die freiw. Feuerwehr waren mit Fahnen und Musik anwesend. Die Feier wurde eingeleitet mit einer feierlichen Messe, welche der Feldoberkurat Loberschner unter Assistenz des Pfarrers Zebrierte, bei welcher die Schulkinder ein Mähdli sangen. Der Feldoberkurat hielt sodann eine dem Anlaß entsprechende Ansprache. Namens der Schulkinder begrüßte ein Mädchen den Bürgermeister und überreichte ihm einen Blumenstrauß. Generalmajor Freih. v. Karwinsky wies in seiner Ansprache darauf hin, daß es österreichischen Soldaten in Aspern als ersten gelungen ist, den unüberwindlich scheinenden Napoleon zu schlagen, womit der Anfang zur Befreiung Europas gemacht wurde. Es sei mit Freude zu begrüßen, daß dieser Gedanktag alljährlich gemeinsam von Zivil und Militär in feierlicher Weise begangen würde und diese Eintracht sei notwendig, damit Oesterreich seine nachgebliebene Stellung behaupten könne. Er schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, welchem die Absingung der Volks hymne folgte. - Bürgermeister Dr. Weiskirchner legte auf den Sockel des „Löwen von Aspern“ vor welchem diese Feier stattfand, einen prächtigen Lorbeerkranz nieder, ferner wurden Kränze niedergelegt vom Kommando des Invalidenhauses, vom Asperndenkmals-Komitee, vom Reichsverband der Veteranenvereine und zahlreichen Kriegervereinen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner führte aus, daß die Vertreter der Gemeinde heute hier erschienen sind, um dem Andenken der gefallenen Krieger die schuldige Ehrfurcht zu erweisen. Er dankte dem Oberkurat für die Vornahme der heiligen Handlung und sprach den Angehörigen des Heeres den Dank dafür aus, daß sie auch heuer wieder der Einladung der Stadt Wien Folge geleistet. Er dankte auch den Kindern für den Gesang und wies auf hin, daß die heranwachsende Jugend auf einem solchen historischen Bodengang besonders für das Vaterland, Kaiser und Reich begeistert werde. Die heutige Feier habe wieder das innige Verhältnis zwischen Militär und Bürgerthum erwiesen. Er schloß mit einem Hoch auf das Vaterland Oesterreich und seine ruhmreiche Armee. - Die Feuerwehr, die Veteranen und die Schulkinder defilierten sodann vor dem Bürgermeister und den geladenen Gästen.

Ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindegasthause folgte sodann. Während desselben brachte Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Vertreter der glorreichen österreichischen Armee aus. - FML. v. Bastlingen sprach auf das Blühen und Gedeihen der Stadt Wien und auf den Bürgermeister; - Oberst Koen feierte die Bürgerschaft als die Kämpfer für Kultur und Fortschritt, Bezirksvorsteher Anderer erhob sein Glas auf die Einigkeit zwischen Militär und Zivil; - Vizebürgermeister Hoß würdigte die Verdienste Dr. Weiskirchners um den 21. Bezirk, da er als Magistratsdirektor seinerzeit neben dem Bürgermeister Dr. Lueger für diese Angelegenheit außerordentlich wirkte, und schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister. Mit einer Schlussrede des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wurde die Feier beendet.

Einweihung der Einsegnungskapelle im Hietzinger Friedhof. Heute vormittags erfolgte auf dem Hietzinger Friedhofe die feierliche Einweihung der neuen Einsegnungskapelle. Die alten Verwaltungsobjekte am Hietzinger Friedhofe hatten seit langem nicht mehr den Anforderungen entsprochen, weshalb der Gemeinderat nach einem Referate des StR. Zatzka den Umbau des alten Verwaltungsgebäudes, die Adaptierung der alten Leichenkammer und den Neubau einer Einsegnungskapelle samt Aufbahrung- und Warteäumen genehmigte. Die Bauten sind in einfacher Barocke gehalten und die Baukosten belaufen sich auf rund 132.000 K. Die künstlerische und architektonische Ausgestaltung des Baues wurde vom Stadtkausante durchgeführt, die Bauaufsicht leitete Oberbaurat Dr. Pürzl, die Bauleitung besorgte Oberinspektor Göbller und Bauinspektor Architekt Schwager, welcher auch der Verfasser des Projektes war. Zur Einweihung der Kapelle hatten sich eingefunden: VB. Hoß, die Stadträte Zatzka und Götz, Gemeinderat Dr. Glassauer, die Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger und Mayer, Magistratsrat Dr. Krzisch, Magistratssekretär Böttger, Obersanitätsrat Dr. Böhm, Oberbaurat Kinzer, Polizeirat Franz Jenisch, Maler Tomasch, von dem das Altarbild in der Kapelle stammt, Friedhofsverwalter Braun, etc. Die Einweihung der Kapelle nahm Pfarrer Golda unter geistlicher Assistenz vor. Nach der Einweihung wurden VB. Hoß die am Baue beteiligten Geschäftsleute vorgestellt.

Die Delegation des Wiener Gemeinderates in Lyon. Aus Lyon wird uns berichtet: Unter der Führung des Vizepräsidenten des Wiener Komitees für die Beteiligung an der Lyoner Ausstellung VB. Hierhammers trafen die Vertreter des Eisenbahnministeriums, des Landes Niederösterreich, der Gemeinde Wien, der Handels- und Gewerbekammer, der Donauregulierungskommission und des Landesverbandes für Fremdenverkehr am

Donnerstag in Lyon ein und wurden dort vom Generalkommissär der Ausstellung Dupont und den bereits in Lyon zur Installation der Ausstellungsräume weilenden Beamten empfangen. VB. Hierhammer gab Freitag vormittags bei den Spitzen der Behörden kais. und der Stadtverwaltung die Karte ab und besichtigte sodann die Ausstellung. Die österreichische Abteilung war bereits vollständig fertig, sämtliche Räume sind mit erlesenen Geschmacke ausgestattet und die wirkungsvolle Zusammenstellung der Objekte fand allseitige Anerkennung. Am selben Tage nachmittags traf der Präsident Poincaré in Lyon ein und durch die Liebenswürdigkeit des Bürgermeisters von Lyon und Präsidenten des Ausstellungskomitees Senators Herriot war es den Wienern ermöglicht, von einer günstigen Stelle aus, dem prächtigen Einzuge des Präsidenten zuzuschauen. Freitag abends war großer Empfang im Lyoner Rathause, von Wienern hatten sich eingefunden: VB. Hierhammer, StR. Baurat Schneider, die Gemeinderäte A. Angermayer, Vaugoin und Zimmermann, Magistratsrat Dr. Loderer, Kustos Böck, als Vertreter der Landesverwaltung Landesausseher Bielohlawek, Bauinspektor Architekt Schöpf, Landesinspektor Heinal, als Vertreter der Donauregulierungskommission Oberkurat Steiner (gleichzeitig Präsident des Landesverbandes vor Fremdenverkehr) und Oberingenieur Schlinger, als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer Sekretär Dr. Piator und Architekt Keller, vom Landesverband für Fremdenverkehr Vizepräsident kais. Rat Beschornier und Oberinspektionsrat Max Geronyl, vom Eisenbahnministerium Sektionsrat Henoch. - Senator Herriot dankte in seiner Ansprache insbesondere der Stadt Wien für die hervorragende Beteiligung an der Ausstellung, worauf VB. Hierhammer erwiderte und das liebenswürdige Entgegenkommen der Lyoner Gemeindeverwaltung gebührend hervorhob. Die Wiener Gäste waren von der beispiellosen Liebenswürdigkeit sowohl seitens der Gemeindeverwaltung von Lyon als auch seitens der Ausstellungskommission entzückt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Konskriptionsamtskommissärs Ludwig Ullmann u. Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Neue Armen- und Waisenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl des Josef Obendorfer, Franz Plödek und Max Probst zu Armenräten des 10. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Fraß die Wahl der Rosalia Bader, Anna Gregorig und Julie Havel zu Waisenrätinnen des 7. Bezirkes bestätigt.